

# Wie ist das denn so, am Gymnasium?

Beitrag von „kecks“ vom 10. Januar 2017 19:43

## [Zitat von Schantalle](#)

[@kecks](#), würdest du behaupten, dass du mit Sicherheit im fünften Schuljahr erkennen kannst, wer ein/e "echte/er GymnasiastIn" ist? Oder ändert sich diese Einschätzung in Klasse 5-10 nochmal bei einigen?

natürlich nicht bei allen, und eine glaskugel ist man ja eh nicht. aber ich persönlich habe schon die erfahrung gemacht, dass begabung letztlich da ist (siehe korrelation iq und schulnote,  $r=0.5$  oder so, höchste korrelation überhaupt für iq!), oder eben nicht. und wer kognitiv begabt ist, dem fällt das gymnasium eher leicht, den sehr begabten zumindest inhaltlich extrem leicht, und dann gibt's eben auch welche, wo trotz aller mühen ab einem gewissen punkt immer ein fragezeichen erscheint, weil das kind einfach nicht folgen kann. manchmal ist es nur das tempo, aber bei manchen ist es eben nicht nur das, sondern grundlegender.

ich weiß, sowas zu sagen ist nicht so beliebt. aber sugar coating ist ja auch keine rettung. fos/bos ist wie gesagt meiner meinung nach auch ne tolle schule und selektierendes system funktioniert nur, wenn wir auch wirklich selektieren, also versuchen, homogene gruppen zu bilden, soweit das möglich ist.

edit: was sich ändert ist die reife bei manchen kindern. die sind in 5 oft noch überfordert, aber nicht wegen des stoffs, sondern wegen der wenig verspielten, disziplinierten schulkultur. die kann man aber abholen, wenn man das als lehrer will, und darum bemühen sich viele kollegen durchaus. und wie gut die schon denken können, wenn sie mal drei minuten dieselbe sache betrachten, das merkt man ja sofort, wenn sie sich mal für ein thema begeistern, was ja bei kleinen extrem leicht zu haben ist, mangels pubertät.